

***Auswertung der On-
line-Umfrage zur Lite-
raturverwaltung an
der Technischen Uni-
versität Hamburg
(TUHH)***

Zeitraum: 30. November 2021 bis 06.
Januar 2022

Detlev Bieler und Florian Hagen

TUHH
Technische
Universität
Hamburg **tub.**

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals herzlich bei den Teilnehmer*innen der Umfrage bedanken, die durch Ihre Rückmeldungen die TUHH, die Universitätsbibliothek und das Rechenzentrum der Hochschule bei der Umsetzung zukünftiger Serviceangebote unterstützen.



Weiternutzung als OER ausdrücklich erlaubt: Dieses Werk und dessen Inhalte sind – sofern nicht anders angegeben – lizenziert unter CC BY 4.0. Nennung gemäß TULLU-Regel bitte wie folgt: „*Auswertung der Online-Umfrage zur Literaturverwaltung an der TUHH (Zeitraum: 30. November 2021 bis 06. Januar 2022)*“ von *Detlev Bieler und Florian Hagen*, Lizenz: CC BY 4.0.

Der Lizenzvertrag ist hier abrufbar:

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

Reihe: TUB HHeft - Schriftenreihe der Universitätsbibliothek der TU Hamburg

Veröffentlichung: 06.04.2022

DOI: <https://doi.org/10.15480/882.4281>

Autoren:

Detlev Bieler : <https://orcid.org/0000-0001-6503-9633>

Florian Hagen : <https://orcid.org/0000-0002-3256-2564>

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Vorgehen	1
3. Ergebnisse	2
3.1 Teil A: Ihre Erfahrungen mit Literaturverwaltung und dazugehöriger Software (Frage 1 bis 15)	2
Frage 1: Welches Literaturverwaltungsprogramm nutzen Sie überwiegend?	3
Frage 2: Wofür nutzen Sie Literaturverwaltungsprogramme hauptsächlich?	3
Frage 3: Wie regelmäßig nutzen Sie Literaturverwaltungsprogramme?	4
Frage 4: Welche Kataloge, Datenbanken u.ä. nutzen Sie für Ihre Literaturrecherche?	4
Frage 5: Welche Funktionen einer Literaturverwaltungsanwendung nutzen Sie besonders gerne?	5
Frage 6: Was gefällt Ihnen an der aktuell von Ihnen genutzten Anwendung besonders?.....	6
Frage 7: Was sind Aspekte der aktuell verwendeten Anwendung, die eher nicht so gut funktionieren?	7
Frage 8: Erfüllt die aktuell genutzte Anwendung Ihre individuellen Anforderungen/Bedürfnisse?	8
Frage 9: Sollte das Angebot an Literaturverwaltungsprogrammen an der TUHH erweitert werden und wenn ja, um welches Programm?	9
Frage 10: Sollte das Literaturverwaltungsprogramm an der TUHH eine Open-Source-Software sein?	9
Frage 11: Welche Art von Support haben Sie in der Vergangenheit für das genutzte Literaturverwaltungsprogramm benötigt?	10
Frage 12: Sind Sie mit dem Support an der TUHH bezüglich Literaturverwaltung zufrieden?	10
Frage 13: Wenn nicht, welche Wünsche haben Sie den Support zur Literaturverwaltung betreffend?	10
Frage 14: Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen zum Thema Literaturverwaltung, die Sie uns mitteilen möchten?	11
Frage 15: Möchten Sie die Literaturverwaltungssoftware auch noch nutzen, wenn Sie nicht (mehr) an der TUHH sind?	11
3.2 Teil B: Ihre Erfahrungen mit Citavi Web (Fragen 16 bis 20).....	11
Frage 16: Haben Sie den Citavi Web Testzugang ausprobiert?	12
Frage 17: Wie sind Ihre Erfahrungen mit Citavi Web?	12
Frage 18: Was hat Ihnen gefallen?	13
Frage 19: Was hat Ihnen nicht gefallen?	14
Frage 20: Haben Sie weitere Wünsche, Anregungen und Kommentare zu Citavi Web?.....	14
3.3 Teil C: Persönliche und technische Voraussetzungen (Fragen 21 bis 26).....	15

Frage 21: Ich arbeite ...	15
Frage 22: Ich arbeite überwiegend ...	16
Frage 23: Welches Textverarbeitungsprogramm nutzen Sie und in welcher Version?	16
Frage 24: Welches Betriebssystem nutzen Sie?.....	18
Frage 25: In welcher Rolle sind Sie an der TUHH tätig?	18
Frage 26: In welchem Forschungsbereich oder Studiengang an der TUHH sind Sie überwiegend tätig?	19
4. Ergebnisse der englischen Befragung	20
5. Fazit	21
6. Ausblick	25

1. Einleitung

Die Universitätsbibliothek ([tub.](#)) der Technischen Universität Hamburg ([TUHH](#)) bot gemeinsam mit dem Rechenzentrum ([RZ](#)) der Hochschule in der Zeit vom 30.11.2021 bis 6.1.2022 eine Umfrage zum Thema Literaturverwaltung an. Ziel der Umfrage war es, dass im Zuge von neuen Serviceangeboten und Dienstleistungen auf dem „Markt“ der Literaturverwaltung und auslaufenden Lizenzen bestehender TUHH-Angebote ein allgemeiner Überblick zum Thema Literaturverwaltung an der TU gewonnen wird. Sichergestellt werden soll so vor allem, dass Anforderungen und Bedürfnisse der TU-Angehörigen im Hinblick auf Forschungsaktivitäten und die gute wissenschaftliche Praxis berücksichtigt werden und ein optimiertes Unterstützungsangebot bereitgestellt wird. Offenheit und Partizipation spielen für die TUHH als junge und dynamische Technische Universität eine wichtige Rolle. Dies zeigt sich auch in vielen Aktivitäten rund um verschiedene Openness-Bewegungen wie Hamburg Open Science ([HOS](#)), Hamburg Open Online University ([HOOU](#)) und letztlich der Verabschiedung der „[openTUHH | Policy für Offenheit in Forschung und Lehre](#)“. Daher war es auch für die Entscheidungsfindung zukünftiger Literaturverwaltungsangebote wichtig, TU-Angehörigen die Möglichkeit zur Mitgestaltung der weiteren Planung zu geben.

2. Vorgehen

Die Umfrage wurde mit der TUHH-Instanz der Open-Source-Software [LimeSurvey](#) umgesetzt. Sie wurde online in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung gestellt und umfasst 26 Fragen. Gegliedert wurde die Umfrage in drei Teile:

- Teil A (Ihre Erfahrungen mit Literaturverwaltung und dazugehöriger Software),
- Teil B (Ihre Erfahrungen mit Citavi Web),
- Teil C (Persönliche und technische Voraussetzungen).

Zielgruppe waren sowohl das wissenschaftliche Personal der TUHH, Professor*innen und wissenschaftliche Mitarbeiter*innen als auch die Studierenden.

Erfasst wurden sowohl quantitative als auch qualitative Daten. So sollte neben der Auswertung von Sachverhalten anhand von Zahlen, mithilfe von Freitextantworten auch qualitatives Datenmaterial erhoben werden, um Ansichten und Meinungen zu ausgewählten Themen abzufragen und tiefer gehende Informationen ableiten zu können. Der verwendete Fragebogen weist somit Merkmale der quantitativen und qualitativen Forschung auf.

Die Auswertung der Daten erfolgte mit Microsoft Excel. Die Prozentwerte im Text wurden auf eine Stelle nach dem Komma gerundet. Für die jeweilige Sprachversion wurde eine eigene Umfrage angelegt, sodass getrennte Umfrageergebnisse vorliegen. Die Ergebnisse der englischen Befragung (fünf Teilnehmende) werden separat und kompakt im Kapitel „Ergebnisse der englischen Befragung“ thematisiert. Die unausgefüllten Fragebögen in deutscher und englischer Sprache stehen über [TORE](#) (TUHH Open Research) zur Verfügung.

3. Ergebnisse

Die Abbildung der Ergebnisse folgt dem Aufbau des Fragebogens. In Kapitel 3.1 werden die Erfahrungen mit Literaturverwaltung und der dazugehörigen Software abgebildet. Kapitel 3.2 beinhaltet die Ergebnisse zu Erfahrungen mit Citavi Web und Kapitel 3.3 widmet sich den persönlichen und technischen Voraussetzungen der Umfrageteilnehmer*innen.

3.1 Teil A: Ihre Erfahrungen mit Literaturverwaltung und dazugehöriger Software (Frage 1 bis 15)

Teil A der Umfrage widmet sich den generellen Erfahrungen der Umfrageteilnehmer*innen mit Literaturverwaltungssoftware. So wird hier ermittelt, welche Literaturverwaltungsprogramme im Einsatz sind, wofür diese hauptsächlich genutzt werden und wie häufig die Arbeit mit den angegebenen Anwendungen stattfindet. Herausgefunden werden soll dabei auch, welche Stärken und Schwächen die jeweiligen Anwendungen den Teilnehmenden nach ausmachen und wie der Support zum Thema Literaturverwaltung an der TUHH eingeschätzt wird und ggf. optimiert werden kann.

Die Rohdaten der Umfrage können über [TORE](#) eingesehen werden (Umfrageergebnisse_Deutsch.xlsx).

Frage 1: Welches Literaturverwaltungsprogramm nutzen Sie überwiegend?

Diese Frage wurde von 132 Personen beantwortet. Das meistgenutzte Programm ist mit 40,9 % Citavi. Es folgen Zotero mit 13,9 %, Jabref mit 11,7 % sowie an vierter Stelle BibTeX mit 10,2 %. Mendeley wird von 7,3 % der Befragten genutzt. 8 % gaben an, kein Literaturverwaltungsprogramm zu nutzen. Endnote wird von 1,5 % der Befragten genutzt. Im Kommentarfeld gab ein/e Nutzer*in an, sowohl JabRef offline als auch Zotero in der Cloud zu nutzen.

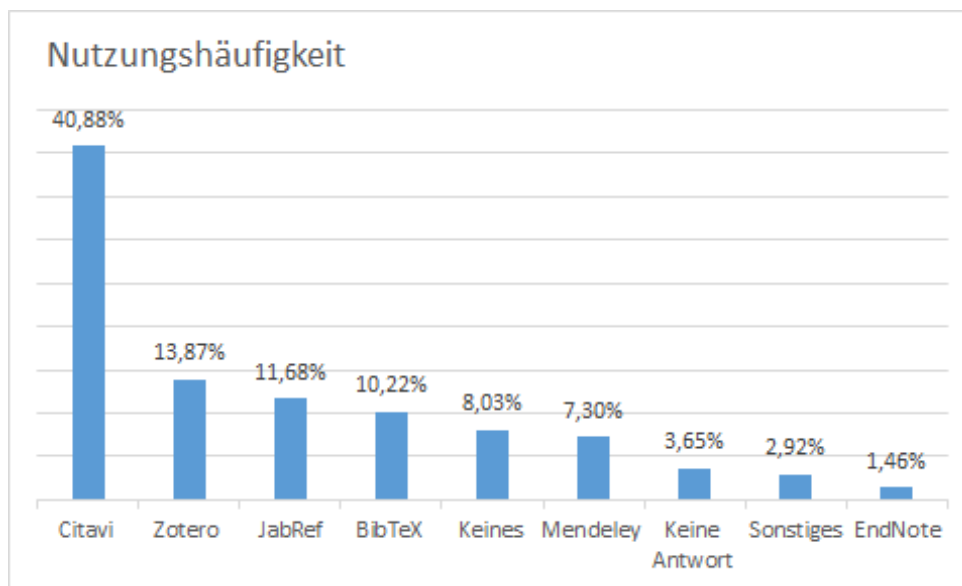


Abbildung 1: Nutzung der Programme in Prozent

Frage 2: Wofür nutzen Sie Literaturverwaltungsprogramme hauptsächlich?

Wie zu erwarten war, wird das Literaturverwaltungsprogramm von über 83 % der Antwortenden überwiegend zur Erstellung von Literaturverzeichnissen genutzt. Am zweithäufigsten dient es mit fast 56 % zur Ablage und Organisation von Dokumenten, wie z.B. auch der PDF-Verwaltung. An dritter Stelle steht mit fast 41 % die Sammlung und Formulierung von Zitaten, gefolgt von Recherche (34,6 %) und der gemeinsamen Literaturverwaltung mit anderen TUHH-intern

(33,9 % gegenüber 12,6 % mit Externen). Die Möglichkeit für Notizen und Annotationen nutzen etwas mehr als 29 % der Antwortenden, geteilt wird Literatur von mehr als 21 %.

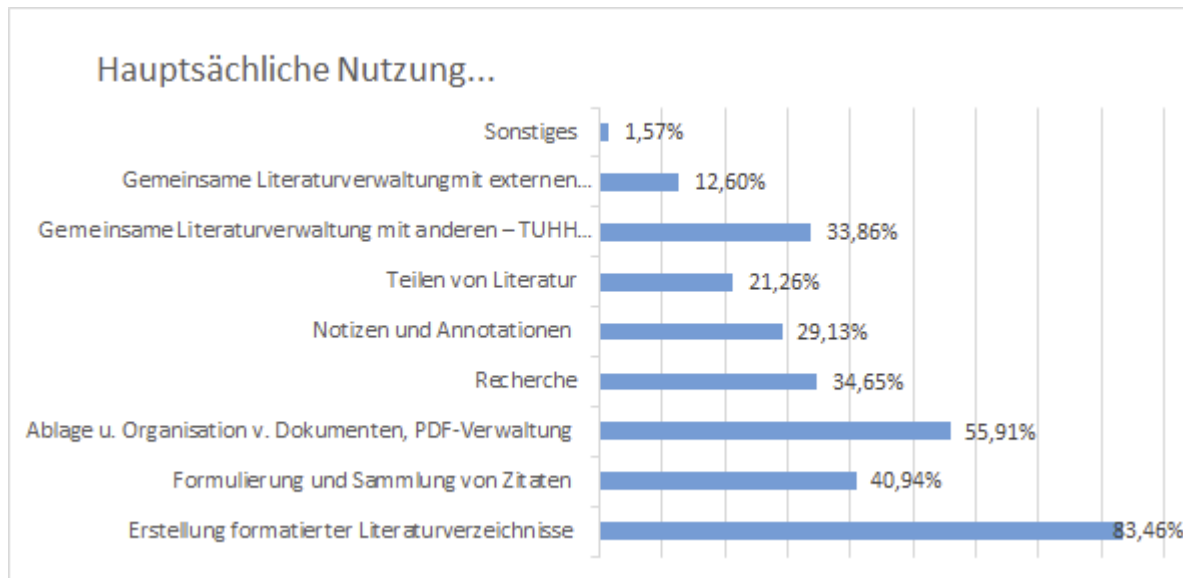


Abbildung 2: Nutzungspräferenzen in Prozent

Frage 3: Wie regelmäßig nutzen Sie Literaturverwaltungsprogramme?

Ein Viertel der 125 Personen, die diese Frage erreichten, gab an, das Programm ihrer Wahl täglich zu nutzen (24,8 %), ein gutes Drittel wöchentlich (37,6 %), etwas mehr als 10 % (11,2 %) monatlich und knapp 22 % unregelmäßig. 4,8 % gaben keine Antwort an.

Frage 4: Welche Kataloge, Datenbanken u.ä. nutzen Sie für Ihre Literaturrecherche?

Zu dieser Frage haben 122 Antwortende 396 Antworten gegeben, da hier Mehrfachantworten möglich waren. Die meisten der Befragten nutzen **Google Scholar (83,6 %)**, während der **Bibliothekskatalog tub.find** mit fast **70 %** deutlich häufiger genutzt wird als die Standardvariante von Google (43,4 %). **Datenbanken** werden von fast **46 %** der Umfrageteilnehmer*innen verwendet. Die Nutzung anderer Suchmaschinen beträgt knapp 24 % und die von Repositorien

wie etwa TORE 18 %. Unter der Angabe Sonstiges (12,3 %) wurden am häufigsten genannt: IEEE Explore, Researchgate sowie Web of Science.

Frage 5: Welche Funktionen einer Literaturverwaltungsanwendung nutzen Sie besonders gerne?

Sechs der Befragten (bei 78 Antworten) – sowohl Nutzer*innen von Citavi, als auch Mendeley und Zotero – nannten das **Word-Add-In** als beliebte Funktion. Der mögliche **BibTeX-Export** wurde zehnmals genannt (Citavi drei, Mendeley zwei, JabRef drei und Zotero einmal). Ähnlich häufig wird der **Datenimport** angegeben (Citavi sieben Antworten, Zotero zwei und JabRef eine Antwort). Weitere Funktionen, die gerne genutzt werden, sind der **Citavi Picker** (drei Citavi, einmal Zotero) sowie die **Suchfunktion**. Letztere wird von je einer/einem Nutzer*in von BibTeX, JbaRef, Mendeley und Zotero genannt.

Die Funktionen zur **Strukturierung** und **Organisation** werden naturgemäß am häufigsten von Citavi-Nutzer*innen genannt (siebenmal), da dies eine Stärke des Programms ist. Auch Zotero wird dreimal erwähnt, die Anwendungen JabRef und Mendeley jeweils einmal. In diesem Zusammenhang werden auch die Funktionen **Sortierung** und **Strukturierung** sowie die Möglichkeit der **Kategorisierung** genannt – überwiegend auf Citavi (siebenmal), Mendeley und Zotero (je einmal) bezogen. Fünf Befragte (drei Citavi, zweimal Mendeley) gaben die **Cloud-Funktion** und damit die Möglichkeit des Zugriffs von verschiedenen Rechnern sowie den gemeinsamen Zugriff auf Literatur mit anderen an.

Besonders häufig (14 Antworten) wurden die Funktionen **Markierung**, **Notizfunktion** und **Schlagwortvergabe** als beliebt genannt.

Die Möglichkeiten des **Zitierens** und die Erstellung eines **Literaturverzeichnis** wurden insgesamt 18-mal positiv hervorgehoben (zehnmals Citavi, zweimal JabRef und BibTeX, je einmal Endnote, Mendeley und Zotero). Schließlich wurde von vier der Befragten noch der **Umgang mit PDFs** genannt, z.B. die PDF-Verwaltung und die Möglichkeit der **Umbenennung** durch das Programm (Citavi) sowie das **Abspeichern von Webseiten** als PDF.

Frage 6: Was gefällt Ihnen an der aktuell von Ihnen genutzten Anwendung besonders?

Zu dieser Frage gab es 75 Freitextantworten. **Allgemein** schätzten die Citavi-Nutzer*innen unter den Antwortenden vor allem den Funktionsumfang (acht Antworten) und auch der Support wird gelobt (zwei Teilnehmer*innen). Erwähnt wird die Möglichkeit, direkt aus dem Programm heraus in Katalogen recherchieren zu können. Zwei Nutzer*innen von Jabref nennen hier die Unabhängigkeit vom Betriebssystem, ein/e Benutzer*in von Mendeley die Suchfunktionen in PDFs und drei Nutzer*innen von Zotero die Nutzbarkeit auf dem Mac. Die Kostenlosigkeit wird einmal genannt.

Zur **Bedienbarkeit** wurden die meisten Antworten gegeben, auch hier vor allem zu Citavi. Das Programm sei übersichtlich, intuitiv und einfach zu bedienen. Aber auch die Programme Jabref (dreimal), Mendeley (viermal), Endnote (einmal) und Zotero (viermal) werden jeweils als einfach zu handhaben bezeichnet.

Bezüglich der Themen „**On- und Offline möglich**“ und **Cloud** äußerten sich neun Personen zu den verschiedenen Programmen Citavi, Mendeley, Zotero und BibTeX. Sie bewerten positiv, die Literaturverwaltung über eine Cloud nutzen zu können. Hierbei wird insbesondere die Nutzbarkeit von verschiedenen Rechnern aus hervorgehoben. In diesem Zusammenhang wird auch die Möglichkeit der **Zusammenarbeit** und die **Teilungsfunktion** über die Cloud positiv bewertet (vier Antworten).

Eine weitere Kategorie von Antworten bezieht sich auf den **Daten Im- und Export**. Überwiegend Citavi-Nutzer*innen (6 Antworten) aber auch Anwender*innen von Mendeley (3), Zotero (2) und JabRef (1) ist die Möglichkeit der Export- und Importmöglichkeiten erwähnenswert. Eine Antwort bezieht sich auf den möglichen Datenexport aus Google Scholar heraus zu BibTeX.

Zum Thema **Wissensorganisation** gibt es nur Antworten von Citavi-Nutzer*innen (7), da dies eine Kernfunktion von Citavi ist. Insbesondere das Anlegen von Kategorien wird hier genannt. Ein Beispiel dafür ist die Zuordnung von Schlagwörtern zu Zitaten und Ideen, die im Anschluss unter den gleichen Kategorien zusammengefasst werden können.

Ebenfalls ausschließlich von Citavi-Nutzer*innen (vier Antworten) wird positiv hervorgehoben, dass es die Möglichkeit der **Annotierbarkeit** gibt und dass **Notizen** gemacht werden können. Zu der Funktion **Zitieren** und **Zitierstil** wurden von Citavi-Nutzer*innen vier Antworten gegeben. Gelobt wird die Anpassbarkeit und Einbindung von Zitierstilen, sowie die Verwaltung von Zitaten. Ein/e Befragte/r nennt die Formatierungshilfe bei Zotero. Bezogen auf die Möglichkeit aus dem Literaturverwaltungsprogramm heraus **mit Word zusammen arbeiten** zu können, gab es sechs Antworten (drei zu Citavi, zwei zu Zotero und eine zu Mendeley), die dies positiv benennen.

13 Befragte gaben an, das **BibTeX-Format** für die Formatierung mit **LaTeX** zu nutzen. Hierbei wird vor allem die gute Kompatibilität mit Citavi sowie mit JabRef genannt (zwei bzw. fünf Antworten). Auch mit Mendeley sowie Zotero funktionieren die Datenaustausch mit LaTeX gut (je eine Antwort).

Der Aspekt **Open Source** wird von Nutzer*innen der Programme JabRef (sechs Antworten) und Zotero (drei Antworten) positiv hervorgehoben. Das BibTeX-Format wird in diesem Zusammenhang zweimal erwähnt.

Auch wenn es zu **Citavi Web** einen eigenen Fragenteil gibt, wurden bereits bei dieser Frage zwei Antworten mit Bezug zu Citavi Web gegeben. Positiv hervorgehoben wurde, dass es eine Web-Version gibt. Negativ angemerkt wurde die Langsamkeit der Anwendung.

Frage 7: Was sind Aspekte der aktuell verwendeten Anwendung, die eher nicht so gut funktionieren?

Es wurden 64 Freitext-Antworten gegeben.

Import und Export: Vier der Citavi-Nutzer*innen bemängeln die Import-Funktion, z.B., dass die Publikationstypen nicht immer zu den verwendeten Quellen passen. Beim Export wird erwähnt, dass dieser nur durch das BibTeX-Format möglich sei, da es sich bei Citavi um ein kommerzielles Programm handelt. Bei Mendeley funktionieren der Export über BibTeX häufig nicht korrekt und auch bei Citavi und LaTeX sei das Zusammenspiel schlecht gelöst. Bezüglich der **Organisation** klappe die Verknüpfung von Papern mit Zotero nicht so gut, bei Mendeley die Organisation allgemein, so jeweils eine Äußerung der Befragten.

Bei der **Bedienung** von Citavi wird moniert, dass der Funktionsumfang eher zu groß sei. Auch der Einstieg sei verwirrend und unübersichtlich (oder auch unordentlich) und die Projektspeicherung nicht intuitiv. Text-Markierungen funktionieren den Antworten nach zudem nicht immer so, wie gewünscht.

Beim **Datenaustausch** wird eine bessere Trennung zwischen PC- und Cloudspeicherung gewünscht sowie die Cross-Plattform-Nutzung (Citavi), insbesondere die **kollaborative Nutzung** mit externen Projektpartnern sowie Apple-User*innen. Auch bei Zotero wird das Teilen mit anderen als nicht so gut möglich bezeichnet.

Bezüglich des Zusammenspiels mit einem **Textverarbeitungsprogramm** (hier Word) wird bemängelt, dass es gelegentlich zu Abstürzen komme (hier werden je einmal Citavi und Zotero genannt) und beim Zitieren funktioniere manchmal die Groß- und Kleinschreibung nicht richtig (Citavi) sowie die Benennung und Sammlung der Autor*innen-Daten (Zotero).

Unter **Sonstiges** wurde sich zu Themen wie fehlendem Open Source (Citavi), Programmlaufstabilität (ebenfalls Citavi) oder der Speicherbegrenzung (Mendeley) geäußert. Bezüglich Citavi wurde auf **Lizenzprobleme** hingewiesen sowie darauf, dass die Nutzung nach Beendigung der Tätigkeit an der TU nicht kostenfrei sein wird (je eine Antwort).

Von den 64 Antworten zu dieser Frage äußerten sich zehn Befragte, dass sie **keine Probleme** hätten (drei Citavi, drei Zotero, einmal Mendeley, JabRef und BibTeX sowie eine ohne Angabe des Programms).

Frage 8: Erfüllt die aktuell genutzte Anwendung Ihre individuellen Anforderungen/Bedürfnisse?

Es wurden 99 Antworten gegeben. 50 Personen gaben hier „Ja“ an, 37 „Eher ja“, 11 „Teils, teils“ und eine Person „Nein“.

Aus den 13 Freitextantworten ergab sich Folgendes. Bezüglich der **Suchmöglichkeit** nannten zwei Zotero-Nutzer*innen den Wunsch nach einer verbesserten Suche nach notierten Gedanken und die Annotier- und Durchsuchbarkeit

von PDFs. Bei Mendeley wird eine weniger umständliche **Formatierung** von Referenzen angesprochen.

Unter **Sonstiges** wird für das Programm Zotero der Wunsch nach der Möglichkeit genannt, Zitate, Zusammenfassungen etc. managen zu können, wie das bei Citavi der Fall ist. Zwei der Befragten wünschen sich, dass Citavi **Open Source** wäre.

Die **Zusammenarbeit über verschiedene Plattformen** (Windows, Mac) sollte verbessert werden. Ein/e Nutzer*in wünscht sich die **Organisierbarkeit** von Quellen sowie die **Erstellung von Aufgaben**, wie dies bei Citavi möglich ist, auch für Mendeley.

Frage 9: Sollte das Angebot an Literaturverwaltungsprogrammen an der TUHH erweitert werden und wenn ja, um welches Programm?

Diese Frage wurde 15-mal mit „Ja“ beantwortet, 35-mal mit „Nein“. 58 Umfrageteilnehmer*innen gaben hierzu keine Antwort.

In den 26 Kommentaren wurde deutlich, dass die Nutzer*innen mit den von ihnen genutztem Programm zufrieden sind. Es antworteten auf diese Frage elf Citavi-Nutzer*innen. Diese äußern überwiegend ihre Zufriedenheit mit dem Programm. Allerdings würden sich einige von ihnen eine Open-Source-Alternative wünschen. Sechs Mendeley-Nutzer*innen äußerten sich zufrieden, unter anderem da Mendeley in der Basis-Version kostenfrei sei. Auch für Zotero (zwei Stimmen) JabRef (drei Befürworter*innen) sowie jeweils einmal für BibTeX und Endnote wurde sich ausgesprochen.

Frage 10: Sollte das Literaturverwaltungsprogramm an der TUHH eine Open-Source-Software sein?

Auf diese Frage gab es 85 Antworten. 47 der Teilnehmenden befürworteten eine Open-Source-Software an der TUHH. 14 Personen sagen hierzu nein, 24 wissen es nicht und 22 haben diese Frage nicht beantwortet.

Frage 11: Welche Art von Support haben Sie in der Vergangenheit für das genutzte Literaturverwaltungsprogramm benötigt?

Diese Frage wurde von 107 Teilnehmer*innen beantwortet. Gut 35 % gaben an, bisher keinen Support benötigt zu haben. Wenn auf Support zurückgegriffen wurde, dann auf die Suche im Internet (26,2 %), gefolgt von knapp 20 % durch das Angebot der jeweiligen Anwendung selbst. Nur sehr wenige nutzen hierbei Tutorials der Bibliothek und ebenso wenige wandten sich an die Mitarbeiter*innen der Bibliothek (beide knapp 2 %), während 3,7 % Kolleg*innen kontaktierten.

Frage 12: Sind Sie mit dem Support an der TUHH bezüglich Literaturverwaltung zufrieden?

Fast 70 % gaben hier keine Antwort. Von den restlichen 33 Antworten verteilen sich 7 Antworten auf „Ja, sehr“, 16 auf „Ja“ und 8 auf „ok“. Zusammengenommen sind demnach über zwei Drittel der hier Antwortenden ganz zufrieden. Je eine Person gab an, nicht oder überhaupt nicht zufrieden zu sein.

In den elf Freitextantworten wurde sich zusammengefasst wie folgt geäußert: Auch hier hat der überwiegende Teil geantwortet, noch keinen Support benötigt zu haben. Es wird angeregt, Beispiele für die richtige Implementierung von Quellen (z.B. auch Normen) anzubieten. Informationen werden zum Teil über die Blogbeiträge der tub. eingeholt. Bei diesen wird die Qualität hervorgehoben.

Frage 13: Wenn nicht, welche Wünsche haben Sie den Support zur Literaturverwaltung betreffend?

Auch diese Frage wurde nur von sehr wenigen Teilnehmer*innen beantwortet (26 Antworten). Die meisten Antwortenden (20 Personen) würden sich mehr kurze Schulungen wünschen. Nur zwei Personen sprechen sich für umfangreichere Schulungen aus. In den Kommentaren wird vorgeschlagen, für Bachelor-Studierende eine kurze Einführung anzubieten. Einem Kommentar zufolge hätten Studierende scheinbar gar keinen Kontakt mit dem Thema Literaturverwaltung, daher wird für alle eine Einführung empfohlen.

Frage 14: Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen zum Thema Literaturverwaltung, die Sie uns mitteilen möchten?

Zu dieser Frage äußerten sich 23 Personen. Zwei Personen (beides Citavi-Nutzer*innen) wünschen sich einen **Überblick** über die verschiedenen Programme zur Literaturverwaltung. Zu **Citavi Web** gab es einmal Kritik (zu langsam, schwer verständlich und kein Vorteil gegenüber Zotero) und einmal wurde gewünscht, dass Citavi Web behalten werden solle.

Bezüglich des Themas **Schulungen** wurde angegeben, dass es eine verpflichtende Einführung für Professor*innen in Citavi geben solle, für Zotero wurden Online-Tutorials gewünscht (je eine/r der Befragten).

Hinsichtlich einer **Campuslizenz** für ein Literaturverwaltungsprogramm wurde darauf hingewiesen, dass es nicht gut wäre, die Nutzer*innen auf ein Programm festzulegen, indem nur eine Programmlizenz zur Verfügung gestellt würde. Hier sei mit „Frust und Widerstand“ zu rechnen. Im genannten Beispiel eines Institutes werden mehrere Programme genutzt. Acht Personen, die hier geantwortet haben, gaben an, **keine Wünsche** zu haben, davon fünf Citavi-Nutzer*innen, zwei von Mendeley und eine von JabRef.

Frage 15: Möchten Sie die Literaturverwaltungssoftware auch noch nutzen, wenn Sie nicht (mehr) an der TUHH sind?

Diese Frage wurde mit 67,9 % von zwei Dritteln der 106 Antwortenden mit „Ja“ beantwortet. Knapp 4 % verneinten dies und etwas über 20 % wissen es noch nicht. 7,5 % der Befragten gaben hier keine Antwort.

3.2 Teil B: Ihre Erfahrungen mit Citavi Web (Fragen 16 bis 20)

Im Teil B der Befragung geht es um persönliche Erfahrungen mit Citavi Web. Die Anwendung konnte über einen Testzugang ausprobiert werden, worauf durch einen [Blogbeitrag](#) und andere Kommunikationskanäle wie E-Mail an der TUHH hingewiesen wurde.

Wenn Befragte keine Erfahrungen mit Citavi Web im Rahmen des Testzugangs gesammelt haben, erfolgte ein direkter Sprung zu Teil C (Persönliche und technische Voraussetzungen) der Umfrage.

Die Rohdaten der Umfrage können über [TORE](#) eingesehen werden (Umfrageergebnisse_Deutsch.xlsx).

Frage 16: Haben Sie den Citavi Web Testzugang ausprobiert?

79 Personen (75,2 %) der Befragten (105 Personen), die Frage 16 im Rahmen der Umfrage erreicht haben, haben den Citavi Web Testzugang nicht ausprobiert. 18,1 % der Befragten (19 Personen) haben Citavi Web im Rahmen des Angebots ausprobiert und die Folgefragen 17, 18, 19 und 20 beantwortet, während 6,7 % der Befragten (7 Personen) Frage 16 nicht beantwortet haben.

Frage 17: Wie sind Ihre Erfahrungen mit Citavi Web?

Frage 17 wurde von 18 Personen, die den Citavi Web Testzugang ausprobiert haben, beantwortet. Eine Person (5,3 %) stuft die Nutzungserfahrung mit Citavi Web „Sehr gut“ ein, während fünf Personen (26,3 %) die Erfahrungen als „gut“ einstufen. Acht Umfrageteilnehmer*innen (42,1 %) – und somit die Mehrheit – entschieden sich für die Antwortmöglichkeit „ok“. Drei der Befragten (15,8 %) sprechen von einer schlechten, eine Person (5,3 %) von einer sehr schlechten Erfahrung mit Citavi Web.

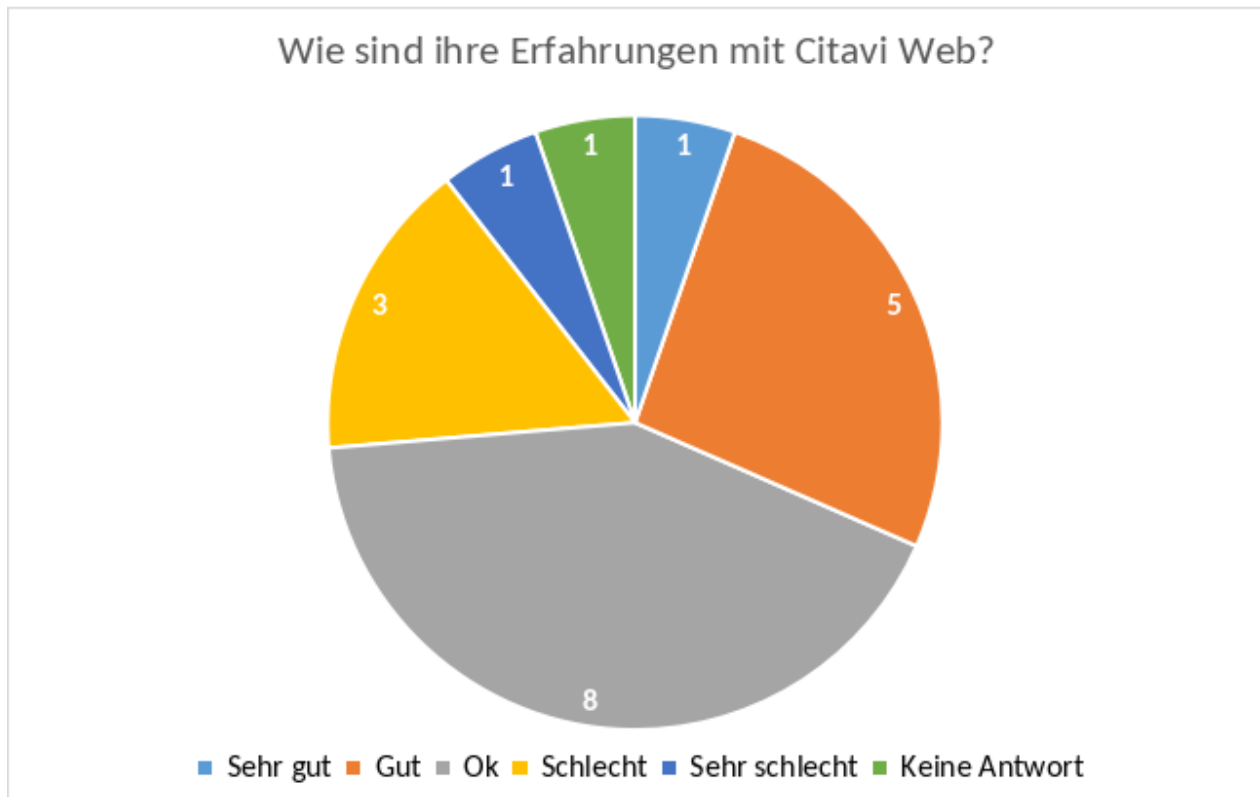


Abbildung 3: Erfahrungen mit Citavi Web im Rahmen des Testzugangs (Angabe in Personen)

Frage 18: Was hat Ihnen gefallen?

Diese Frage bot die Möglichkeit für Freitextantworten und wurde von 13 Personen (68,4 %) beantwortet. Sechs Personen (31,6 %) gaben keine Antwort. Zusammengefasst gehören zu den positiv hervorgehobenen Eigenschaften von Citavi Web die Möglichkeit, Citavi mit weiteren Betriebssystemen wie Ubuntu nutzen zu können und die mögliche Zusammenarbeit mit Apple-User*innen. Positiv hervorgehoben wurde auch das Interface, welches der Desktopanwendung ähnele sowie der Wegfall von Installationsprozessen.

Die Freitextantworten können in etwa den folgenden drei Kategorien zugeordnet werden:

- Systemvielfalt: 5 Stimmen (38,5 %)
- Nutzung/Oberfläche - Einfache, Angenehme Nutzung: 4 Stimmen (30,8 %)

- Features – Optionen für Formate, Speichermöglichkeiten, etc.: 4 Stimmen (30,8 %)

Frage 19: Was hat Ihnen nicht gefallen?

Bei den negativen Eigenschaften von Citavi Web haben 15 Personen (78,9 %) die Frage beantwortet. Angemerkt wurde mit Blick auf die Oberfläche, dass die Kacheln zu groß seien. Generell werde zudem der Arbeitsfluss durch z.T. lange Ladezeiten oder fehlende Rückmeldung von Citavi Web gestört. Die Performance und der Funktionsumfang seien zudem gegenüber der Desktopvariante reduziert.

Zusammengefasst werden technische Probleme (u.a. Verbindung, Ladezeiten), die generelle Usability und der Funktionsumfang (gegenüber der Desktopversion) als negative Eigenschaften angemerkt.

Frage 20: Haben Sie weitere Wünsche, Anregungen und Kommentare zu Citavi Web?

Frage 20 bot die Möglichkeit für weitere Äußerungen zu Citavi Web. Sechs Antworten konnten hier gesammelt werden:

- „Setzt bitte einen DARK-Mode um :)!“
- „Synchronisation mit lokal installierter Software“
- "Toll wäre die Möglichkeit die Webprojekte über einen TUHH Server zu hosten, sodass man einfachen Zugriff hat, die Daten etwas sicherer sind, und man die Möglichkeit hat mit Kollegen gemeinsame Literaturprojekte zu bearbeiten."
- „Kompatibilität für ältere Office-Versionen herstellen/ermöglichen; z.B. wichtige Buttons von unten nach oben schieben (z.B. Literatur hinzufügen)“
- „Mehr wie die Desktop-Lösung :-)“
- „Kann nicht die Client Version ablösen“

Hier wird nochmals auf die Vorteile der Client-Version verwiesen, technische Aspekte (was fehlt der Anwendung im aktuellen Status) angesprochen, aber auch der Wunsch nach sicheren Daten und der Arbeit mit gemeinsamen Literaturprojekten aufgeführt.

3.3 Teil C: Persönliche und technische Voraussetzungen (Fragen 21 bis 26)

Teil „C“ der Umfrage widmet sich Fragen zu persönlichen und technischen Voraussetzungen der Befragten. Hier wurden u.a. Antworten auf verwendete Textverarbeitungsprogramme, Betriebssysteme, die „Rolle“ der Befragten an der TUHH sowie der organisatorischen Zugehörigkeit gegeben.

Die Rohdaten der Umfrage können über [TORE](#) eingesehen werden (Umfrageergebnisse_Deutsch.xlsx).

Frage 21: Ich arbeite ...

Für Frage 21 konnten 140 Antworten von 105 Personen erfasst werden. 55 der Befragten (52,9 %) gaben an „In einer TUHH-internen Gruppe“ zu arbeiten, während 51 Personen „Allein“ (49 %) und 34 Personen „In einer intern und extern gemischten Gruppe“ tätig sind (32,7 %):

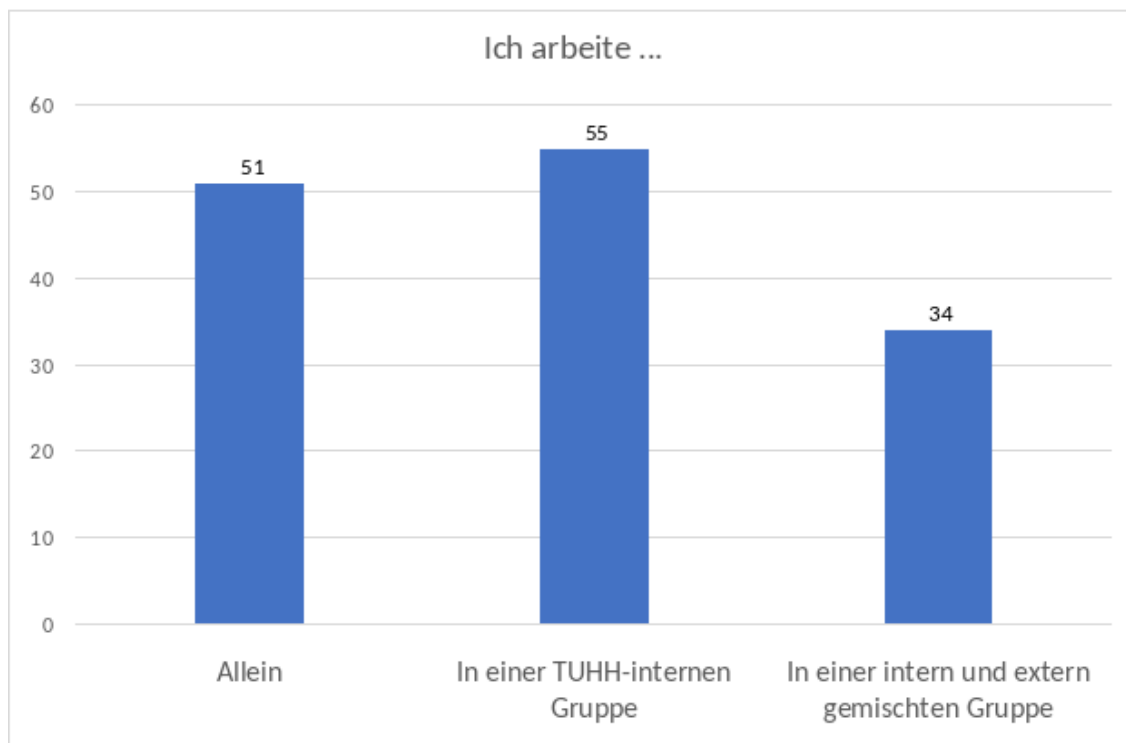


Abbildung 4: Arbeitskonstellation der Befragten an der TUHH (Angabe in Personen)

Frage 22: Ich arbeite überwiegend ...

Für Frage 22 liegen 155 Antworten vor, da Mehrfachantworten möglich waren. 80 Antworten (76,9 %) fielen auf die Auswahlmöglichkeit „Online und offline“. 54-mal (51,9 %) wurde die Antwort „Auf mehreren Geräten“ und 21-mal (20,2 %) die Antwort „Online auf mobilen Geräten“ gewählt.

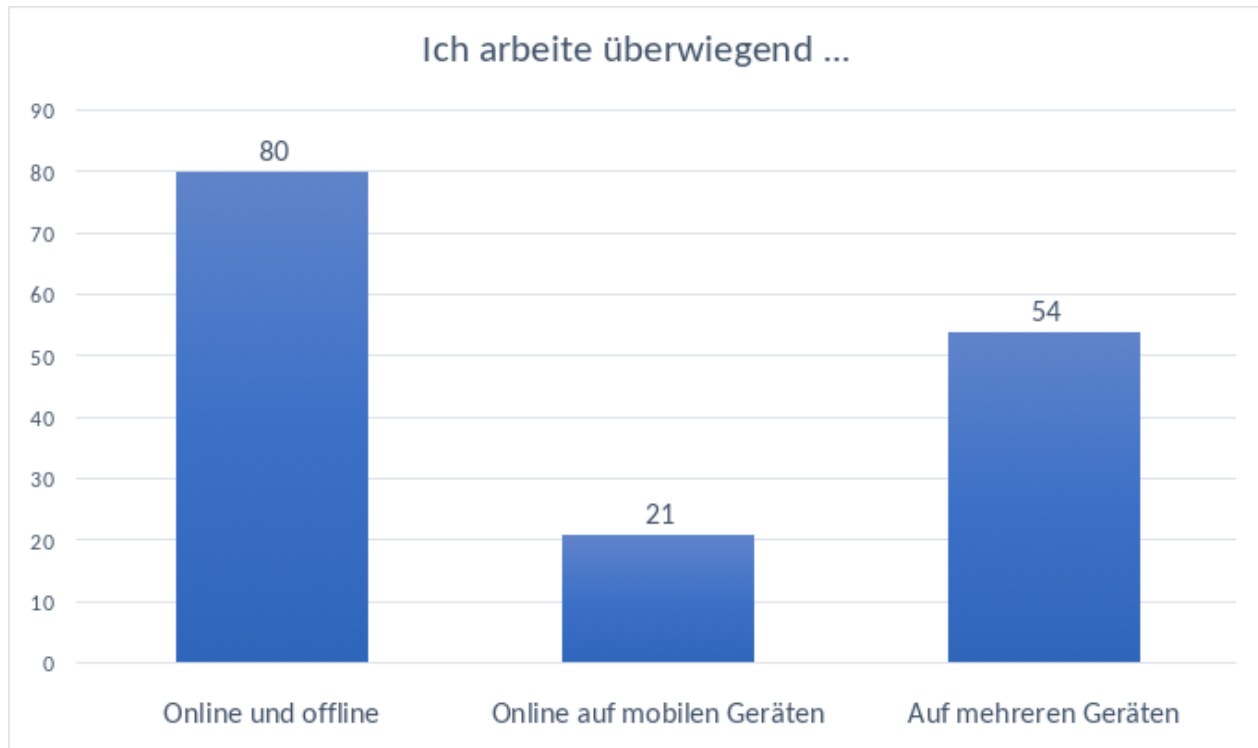


Abbildung 5: Arbeitsgewohnheiten der Befragten an der TUHH (Angabe in Personen)

Frage 23: Welches Textverarbeitungsprogramm nutzen Sie und in welcher Version?

Von den 104 Umfrageteilnehmer*innen, die Frage 23 erreicht haben, gaben 101 Personen (97,1 %) Einblicke in die verwendeten Textverarbeitungsprogramme bzw. Schreibumgebungen. 49 Personen (47,1 %) gaben dabei an, LaTeX zu verwenden. Jeweils 13 Antwortende (12,5 %) nannten „MS Office 2016“ und „MS Office 2019“ vor „MS Office 2021“, das 12 Personen (11,5 %) verwenden. Elf Befragte

(10,6 %) gaben „Sonstiges“ an, um verschiedene Betriebssystemkombinationen abzubilden. Hier wurden folgende Angaben gemacht:

- Office; Ulysses
- Office 365
- MS Office und Latex
- Office 2019 und LaTeX
- Office 365+ & Markdown (Über VS Codium)
- LaTeX und MS-Office 2021
- MSOffice2019, LaTeX, LibreOffice, Zettlr (rmarkdown)
- Scrivener + Latex
- Latex und Office
- LATEX, Office 2016, Office 365
- Office 365, Libreoffice und LaTeX

Ältere Versionen von MS Office werden von drei Befragten (2,9 %) genutzt, ausschließlich LibreOffice ist bei keiner der befragten Personen im Einsatz.

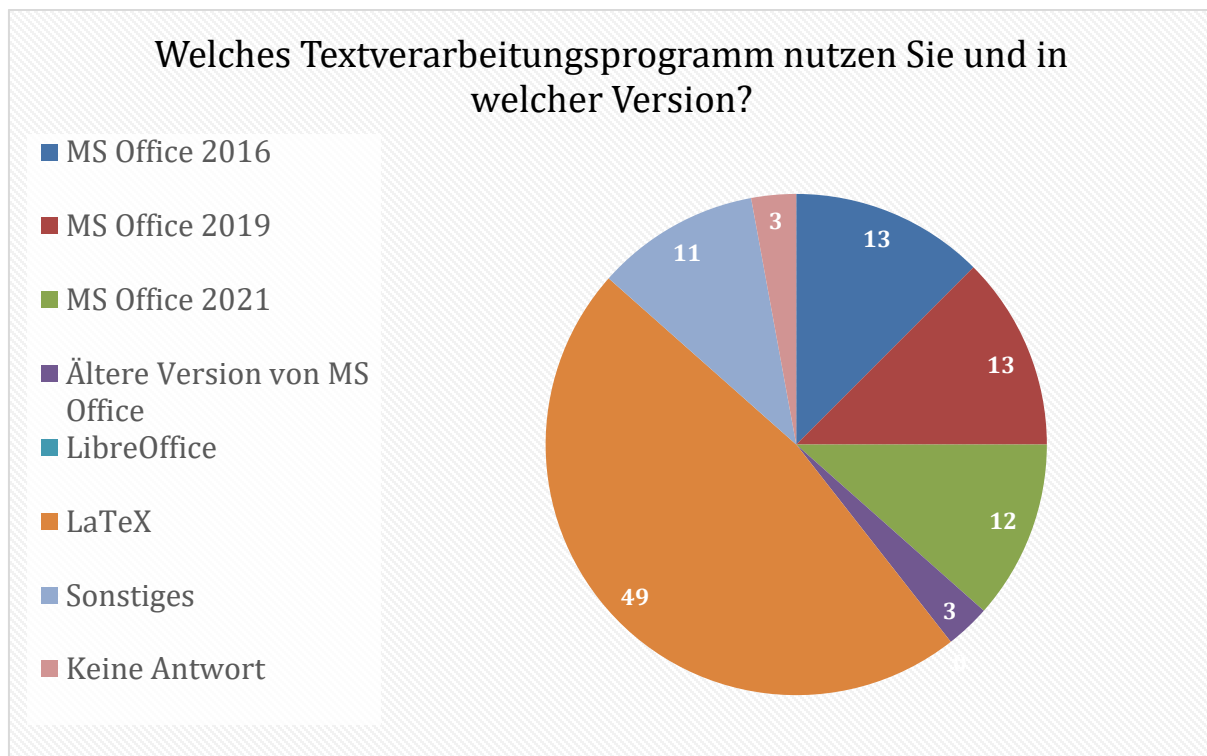


Abbildung 6: Genutzte Textverarbeitungsprogramme an der TUHH (Angabe in Personen)

Frage 24: Welches Betriebssystem nutzen Sie?

Knapp 98,1 % der Teilnehmenden haben die Frage beantwortet. 77 User*innen nutzen ein Windows-Betriebssystem (74 %), gefolgt von macOS mit zehn User*innen (9,6 %) und Linux mit neun User*innen (8,7 %). Sechs Personen (5,8 %) wählten die Antwortmöglichkeit „Sonstiges“. Im Detail wurden hier die Betriebssystemkombinationen „OSX, Win10, IOS“ (einmal), „Android, Linux und Windows“ (einmal) sowie „Windows und Linux“ (dreimal) angegeben.

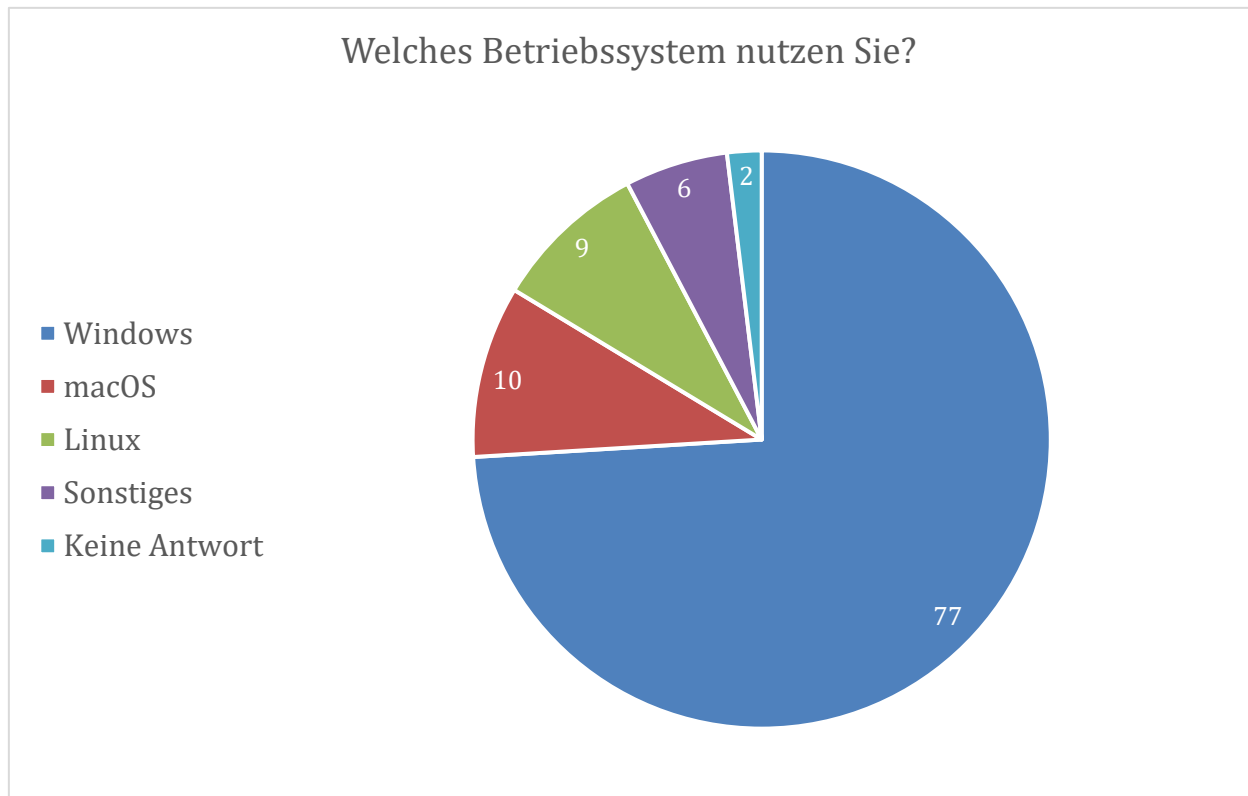


Abbildung 7: Genutzte Betriebssysteme an der TUHH (Angabe in Personen)

Frage 25: In welcher Rolle sind Sie an der TUHH tätig?

100 Teilnehmende der Umfrage haben Frage 25 beantwortet. Die Rollenverteilung sieht wie folgt aus:

- Professor*in (A1): 9
- Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in (A2): 63
- Student*in (A3): 26
- Sonstiges: 2

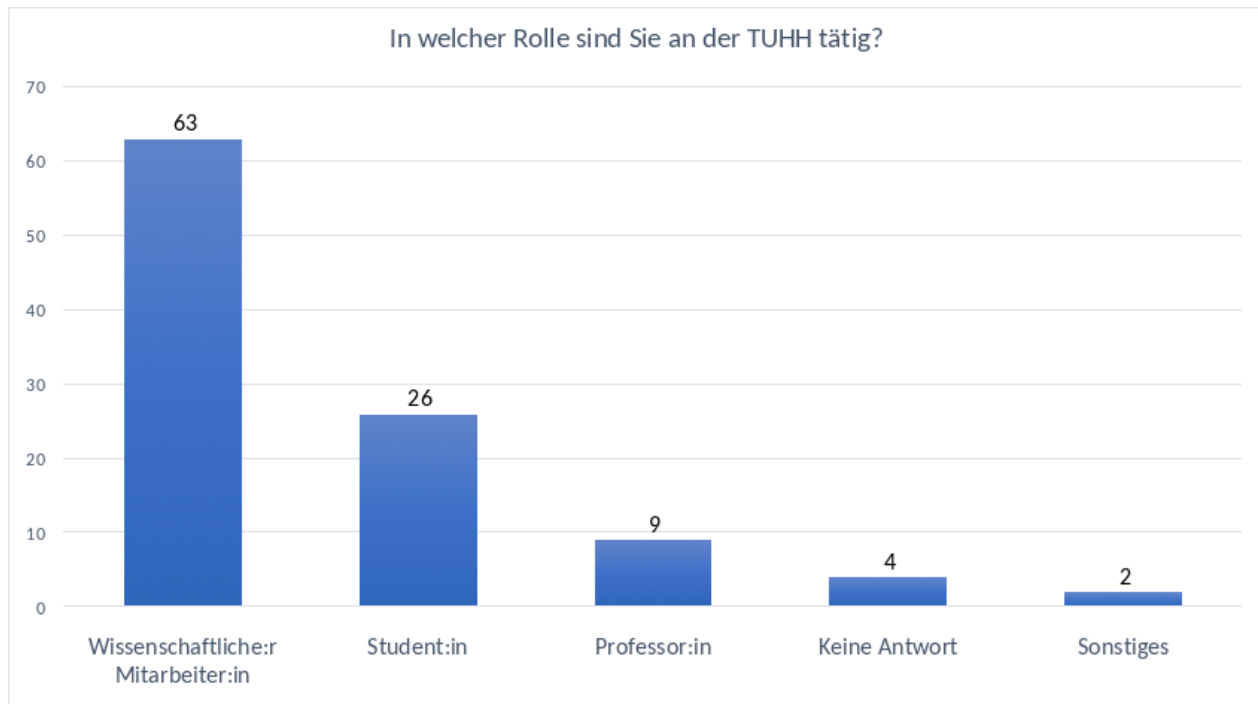


Abbildung 8: Funktion bzw. Rolle der Befragten an der TUHH (Angabe in Personen)

Frage 26: In welchem Forschungsbereich oder Studiengang an der TUHH sind Sie überwiegend tätig?

Da es sich um Freitextantworten handelt, wurden zunächst die Angaben bestmöglich den Dekanaten zugeordnet. Diese lauten:

- Bauwesen (B)
- Verfahrenstechnik (V)
- Elektrotechnik, Informatik und Mathematik (E)
- Gewerblich-Technische Wissenschaften (G)
- Management-Wissenschaften und Technologie (W)
- Maschinenbau (M)

Für nicht eindeutig zuzuordnende Angaben wurde das Label „nicht eindeutig zuzuordnen“ verwendet.

Insgesamt wurde die Frage 79-mal beantwortet. Der größte Anteil der Teilnehmenden gehört mit 32 Personen (40,5 %) dem Dekanat „Maschinenbau (M)“ an.

Es folgen das Dekanat „Elektrotechnik, Informatik und Mathematik (E)“ (19 Personen; 24,1 %), „Management-Wissenschaften und Technologie (W)“ (zehn Personen; 12,7 %), „Verfahrenstechnik (V)“ (acht Personen; 10,1 %), „Bauwesen (B)“ (fünf Personen; 6,3 %) und „Gewerblich-Technische Wissenschaften (G)“ (zwei Personen; 2,5 %). Nicht eindeutig zugeordnet werden konnten die Antworten von drei Personen (3,8 %).

4. Ergebnisse der englischen Befragung

Die Auswertung der englischen Umfrage brachte keine neuen oder stark abweichenden Erkenntnisse. Stattdessen bekräftigen die hier angegebenen Informationen der fünf Antwortenden bspw. die aktuelle Zufriedenheit mit dem derzeit jeweils genutzten Literaturverwaltungsprogramm. Genannt wurden je einmal Citavi, Endnote und BibTeX.

Auch hier wurde die Erstellung formatierter Literaturverzeichnisse als wichtiges Feature genannt, aber auch das Teilen von Literatur mit anderen, insbesondere externen Partner*innen. Ebenfalls genutzt werden die Recherchemöglichkeiten und die Organisation von PDF-Dokumenten. Die drei Teilnehmer*innen, die die Frage beantwortet haben, sind mit dem jeweils verwendeten Programm sehr zufrieden.

Bei der Frage, ob an der TUHH weitere Programme zur Verfügung gestellt werden sollten, wurde gewünscht, dass Zotero weiterhin unterstützt wird. Eine Person nannte zudem Endnote. Und schließlich wurde auch bei den Befragten der englischen Umfrage für Open Source plädiert. Für den benötigten Support waren sowohl die Anleitungen der jeweiligen Programme als auch die Internetsuche ausreichend. Drei der fünf Antwortenden haben geäußert, auch nach der Tätigkeit an der TUHH weiter mit den Programmen zur Literaturverwaltung arbeiten zu wollen.

Citavi Web wurde von drei Personen getestet. Die Frage nach den Erfahrungen wurden nur einmal mit „Ok“ beantwortet. Als Textverarbeitungsprogramm wurden auch hier MS Office und LaTeX genannt, als Betriebssystem wurde einmal Windows und zweimal macOS erwähnt.

Die Antwortenden haben ihre Rolle zweimal mit Professor*in und einmal als Wissenschaftliche/r Mitarbeiter*in angegeben. Als Bereichszugehörigkeit wurden Energie- und Umwelttechnik sowie Elektrotechnik und Bio-Verfahrenstechnik angegeben.

Die Rohdaten der Umfrage (Umfrageergebnisse_Englisch.xlsx) können über [TORE](#) eingesehen werden.

5. Fazit

Das Fazit ist für eine bessere Übersicht – wie die Umfrage und die Ergebnisse – in die Teile A, B und C aufgeteilt.

Teil A – Erfahrungen mit Literaturverwaltung

Laut Umfrage ist das an der TUHH am häufigsten genutzte Literaturverwaltungsprogramm mit knapp 41 % Citavi, an zweiter Stelle steht Zotero (13,9 %). Es folgen JabRef (11,7 %) und BibTeX (10,2 %), sowie Mendeley (7,3 %) und Endnote (1,5 %). Die Programme werden hauptsächlich zur Erstellung von Literaturverzeichnissen genutzt (mehr als 83 %) und für die Ablage und Organisation von Dokumenten (knapp 56 %). Weitere Gründe sind die Sammlung und Formulierung von Zitaten (fast 41 %) und die Recherche (34,6 %). Für die Zusammenarbeit mit anderen TUHHler*innen werden die Programme von 33,9 % der Befragten verwendet, mit Externen von 12,6 %. Die Nutzung erfolgt dabei regelmäßig. Ein Viertel der Befragten gab hier täglich an.

Es zeigt sich, dass für die Literaturrecherche zwar, wie zu erwarten war, überwiegend Google Scholar genutzt wird (83,6 %, Google 43,4 %), aber auch der Bibliothekskatalog (70 %) sowie lizenzierte Datenbanken werden gut genutzt (45,9 %).

Auf die Frage nach beliebten Programmfunktionen antworteten 78 der Befragten, dass das Word-Add-In, BibTeX-Export und die Möglichkeit des Datenimports sowie der Citavi Picker sehr beliebt sind. Im Zusammenhang mit der Wissensorganisation werden sowohl Citavi als auch Zotero genannt, wobei Citavi hier vorrangig erwähnt wird. Sehr beliebt sind die Markierungsoptionen, die Suchfunktion und die Vergabe von Schlagwörtern. Am häufigsten wird für alle

Programme die Möglichkeit positiv hervorgehoben, Zitieren und ein Literaturverzeichnis erstellen zu können.

Zu den Aspekten, die eher nicht so gut funktionieren, zählen bezogen auf Citavi die Importfunktion und die kollaborative Nutzung mit externen Projektpartnern. Vor allem die Zusammenarbeit mit Apple-Nutzer*innen wird dabei erwähnt. Weitere Aspekte sind das Word-Add-In und dass die Bedienung etwas verwirrend und nicht intuitiv sei (Letzteres bei Citavi). Hier ist zu beachten, dass sich bei dieser Frage insgesamt sehr wenig negativ geäußert wurde. Zehn von 64 Personen gaben hier an, keine Probleme zu haben.

Über drei Viertel der 99 Antwortenden gaben mit „Ja“ und „Eher ja“ an, dass das von ihnen genutzte Literaturverwaltungsprogramm die Bedürfnisse erfüllt. Zehn Prozent antworteten mit „Teils, teils“ und nur eine Person beantwortete dies mit „Nein“. Auch hier wird wieder der Wunsch nach einer Open-Source-Alternative genannt. Außerdem sollte die Zusammenarbeit über verschiedene Plattformen (Windows, Mac) verbessert werden.

Auf die Frage, ob das Angebot an Literaturverwaltungsprogrammen an der TUHH erweitert werden sollte, antworteten die meisten, dass sie mit dem von ihnen genutzten Programm zufrieden sind. Insbesondere Citavi wird hier häufig genannt. Es wird aber auch von einigen der Befragten angegeben, dass eine Open-Source-Software wie z.B. Zotero wünschenswert wäre. Auch Mendeley und JabRef werden einige Male genannt.

Bei der zum Thema Open Source explizit gestellten Frage 10 würden sich 47 Personen (44 % von 107 Antworten) wünschen, dass an der TUHH ein Open-Source-Programm genutzt werden würde. 14 Personen antworteten mit nein und 24 wissen dies nicht. Die Frage wurde von 20,6 % der Befragten nicht beantwortet.

Zur Frage nach eventuell benötigtem Support wurden 107 Antworten gegeben. Mehrere Antworten waren möglich. Über 35 % gaben an, bisher keinen Support benötigt zu haben, 26,2 % nutzten bei Bedarf das Internet bzw. den Support des Programmes (zirka 20 %). Die Angebote der Bibliothek wurden hierzu fast gar nicht angefragt (knapp 4 %).

Zur Frage nach der Zufriedenheit mit dem Support (118 Antworten) äußerten sich 70 % der Befragten nicht, knapp 30 % sind durchschnittlich ganz zufrieden.

In den Freitextantworten wurde überwiegend geantwortet, noch keinen Support benötigt zu haben.

Schulungen wünschen sich nur wenige Teilnehmer*innen. Wenn diese gewünscht wurden, so wurde sich überwiegend für kurze Schulungen ausgesprochen. Hier sei aber der Vorschlag erwähnt, für Bachelor-Studierende eine Einführung in die Nutzung von Literaturverwaltungsprogrammen zu geben. Und auch die Professor*innen sollten einem Hinweis in der Umfrage nach eine Einführung in die Literaturverwaltung erhalten.

Zur Frage nach Wünschen oder Anregungen zum Thema Literaturverwaltung gab es 23 Freitext-Antworten. Gewünscht wird z.B. ein Überblick über die verschiedenen Programme, die Möglichkeit, Programme mit verschiedenen Betriebssystemen nutzen zu können (Crossplattform).

Daneben wurde erneut die Zufriedenheit mit dem Programm Citavi geäußert. Es wird angesprochen, dass sich Angebote an der TUHH nicht auf ein Programm beschränken sollten, da an den Instituten z.T. verschiedene Programme im Einsatz sind. Zwei Drittel der Befragten würden das von Ihnen genutzte Literaturverwaltungsprogramm auch nach der Tätigkeit an der TUHH verwenden wollen. Etwas über 20 % wissen dies noch nicht.

Teil B - Citavi Web

Teil B der Umfrage widmete sich den Erfahrungen mit Citavi Web (Testzugang). Im Vergleich zu Teil A der Umfrage (149 Teilnehmer*innen haben diesen eingesehen) ist die Beteiligung hier mit 19 Personen, die den Testzugang von Citavi Web ausprobiert haben, als gering einzustufen. Überwiegend wurde die Erfahrung mit Citavi Web als „ok“ eingestuft (siehe Frage 17), wobei vor allem die Nutzungsmöglichkeit auf verschiedenen Betriebssystemen positiv hervorgehoben wurde.

Negativ wurde neben der Reduzierung von Features, die die Desktopvariante von Citavi bietet, vor allem die nicht ganz zufriedenstellende technische Umsetzung eingestuft (siehe Frage 18). Eine Lizenzierung von Citavi Web auf Basis der Umfrageergebnisse kann daher nicht eindeutig empfohlen werden. Diskutiert werden kann, ob das geringe Interesse am Testzugang als ein Indiz interpretiert werden kann, dass derzeit wenig Bedarf für die Webvariante von Citavi an der TUHH vorhanden ist.

Teil C – Persönliche und technische Voraussetzungen

In Teil C der Umfrage wurde ein Überblick über die persönlichen und technischen Voraussetzungen der Umfrageteilnehmer*innen gewonnen. Der Großteil der TU-Angehörigen arbeitet in einer TU-internen Gruppe (55 Personen bzw. 52,9 %), wobei mit 51 Personen (49 %) viele der Befragten auch „Allein“ arbeiten (siehe Frage 21). Die Gruppe „intern und extern gemischt“ ist mit 34 Personen ebenfalls stark vertreten. Dies kann als Indiz dafür gesehen werden, dass ein Literaturverwaltungsprogramm perspektivisch die möglichst unkomplizierte Verwaltung und Nutzung gemeinsamer Literatur ermöglichen soll. Nicht außer Acht gelassen werden sollte dabei auch der Speicherbedarf, der sich aus diesen Konstellationen für Referenzen und Materialien ergeben kann.

Der überwiegende Teil der Umfrageteilnehmer*innen arbeitet „Online und offline“ (80 Personen) und auf mehreren Geräten (54 Personen), so dass diese Kriterien entsprechend vom zukünftigen Angebot der Literaturverwaltung an der TUHH berücksichtigt werden sollten (siehe Frage 22).

Neben LaTeX (49 Personen) wird an der TUHH den Umfrageergebnissen zu Folge für die Textverarbeitung vor allem Microsoft Word in unterschiedlichen Versionen genutzt (41 Personen). Elf Umfrageteilnehmer*innen gaben unter „Sonstiges“ an, dass verschiedene Schreibumgebungen verwendet werden, wobei hier häufig eine Kombination von LaTeX und Office aufgeführt wurde (siehe Frage 23). Windows ist mit 74 % das meistgenutzte Betriebssystem an der TUHH, während macOS- und Linux-Nutzer*innen gemeinsam knappe 18,3 % bilden. Berücksichtigt werden sollte auch die Nutzung verschiedener Betriebssysteme (knapp 5,8 %). Zusammengefasst lässt sich hier für die Nutzung von Literaturverwaltungssoftware ableiten, dass für 24,1 % der Befragten eine Anwendung benötigt wird, die nicht ausschließlich auf Windows-Systemen läuft (siehe Frage 24).

Die Umfrage wurde vor allem von wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen (63 Personen) und Professor*innen (neun Personen) der TUHH beantwortet. Auch Studierende (26) sind mit einem Viertel der ausgefüllten Umfragen gut vertreten. Erfreulich ist das Interesse am Thema Literaturverwaltung in den Gruppen der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen und Studierenden vor allem deshalb, da

es sich um die Gruppe (potentieller) angehender Forscher*innen handelt bzw. Personen im frühen/beginnenden Stadium der Forschungskarriere. Wissenschaftlich arbeiten bedeutet auch, dass im Hinblick auf den Umgang mit Quellen präzise und nachvollziehbar gearbeitet wird. Eine systematische Vorgehensweise wird mit zunehmendem Forschungsumfang sowie steigender Text- und Literaturlistenlänge jedoch herausfordernder, sodass Hochschulen möglichst früh und umfassend Angebote machen können sollten, die die Literaturarbeit unterstützen und die Fehleranfälligkeit bei Texten somit reduziert (Frage 25).

6. Ausblick

Einige Ergebnisse der Umfrage haben bereits unmittelbare Auswirkungen auf die angebotenen Dienstleistungen im Bereich der Literaturverwaltung. Im Zusammenhang mit der großen Nachfrage zu Citavi wurde die [Campuslizenz um weitere drei Jahre](#) verlängert.

Die Umfrageergebnisse zeigen, dass Cloudfunktionen und das gemeinsame Arbeiten mit Literatur an der TUHH eine bedeutende Rolle im Wissenschaftsalltag spielen. Um die Arbeit in TUHH-internen Gruppen sowie intern und extern gemischten Gruppen zu unterstützen wurde an der TUHH für wissenschaftliche Schreibprozesse u.a. der [LaTeX-Editor Overleaf lizenziert](#). Neben der gemeinsamen Arbeit an Texten bietet dieser die Option, dass die Literaturverwaltung in Gruppen über Anwendungen wie Zotero und Mendeley genutzt werden kann. Da die Open-Source-Anwendung Zotero sich an der TUHH den Umfrageergebnissen zufolge großer Beliebtheit erfreut und 44 % der Umfrageteilnehmer*innen sich für Open Source im Bereich Literaturverwaltung aussprechen, soll für die bestmögliche Nutzung der (potentiellen) Toolkette Overleaf und Zotero im Hinblick auf die gute wissenschaftliche Praxis der für Gruppenliteratursammlungen benötigte Zotero-Cloudspeicher erworben und angeboten werden.

Zukünftige Neuigkeiten und Entwicklungen zum Thema Literaturverwaltung an der TUHH werden über das [Blogangebot der TU-Bibliothek](#) und die [Serviceseiten zur Literaturverwaltung](#) kommuniziert. Über Letztere können auch weitere Serviceangebote der TU-Bibliothek wie die persönliche Beratung zu Literaturverwaltung in Anspruch genommen werden.